

**Wallacea & Warane (Squamata: Varanidae: *Varanus salvator*):
Rekonstruktion der Besiedlungsgeschichte Sulawesi durch Großreptilien**
A. Koch^{1a}, W. Böhme^{1a}, B. Misof^{1b} & E. A. Arida²

¹Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, ^aHerpetologische Sektion, ^bMolekularlabor, Adenauerallee 160, D-53113 Bonn, Deutschland; ²Museum Zoologicum Bogoriense, Herpetology Section, Jalan Raya Bogor km 46, Cibinong 16911, Indonesia
e-mail: andrepscalkoch@web.de

Sulawesi liegt im Zentrum des Malaiischen Archipels zwischen den biogeographischen Großregionen der Orientalis und der Australis, also inmitten einer zoogeographischen Übergangszone, die als Wallacea bekannt ist. Aufgrund der langen geologischen Isolation seit über 40 Mio. Jahren ist diese Insel durch einen hohen Endemismus charakterisiert; über 75% der nachgewiesenen Amphibienarten sind hier endemisch. Dennoch gab es für Tiere in der Vergangenheit mehrfach Möglichkeiten Sulawesi über Inselketten zu besiedeln - niedrige Meeresspiegel bedingt durch weitreichende Vergletscherungen während des Pleistozäns erleichterten die Besiedlung.

Verschiedene Studien über unterschiedliche Organismen (v.a. über Sulawesi Affen der Gattung *Macaca*) haben gezeigt, dass eine signifikante Korrelation zwischen der Verbreitung nahe verwandter Taxa und dem wiederholten Wechsel des Meeresspiegels besteht. Diese Makaken leben mit mehreren parapatrischen Populationen auf der Insel. Eigene Untersuchungen zur Morphologie der Bindenwarane (*Varanus salvator* Komplex) Sulawesi konnte dieses Phänomen bestätigen. Ferner soll die Analyse der unterschiedlichen Haplotypen helfen, die geologische Geschichte dieser Region zu rekonstruieren und die bestehenden Szenarien zur Besiedlung der Insel durch ihre Herpetofauna überprüfen.

Ein zweiter Aspekt betrifft die generelle Erforschung der Herpetofauna Sulawesi, da diese in der Vergangenheit stark vernachlässigt wurde. So sind z. B. nur 40 Amphibienarten von Sulawesi bekannt, während es für Borneo 140 sind. Deshalb stellt sich die Frage, ob Sulawesi Herpetofauna tatsächlich eine derart verarmte Diversität aufweist oder ob dieses lediglich ein Artefakt der ungenügenden Bearbeitung darstellt. Daher soll das Projekt eine detaillierte Revision eines Teils der Sulawesischen Herpetofauna darstellen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein kombinierter Ansatz aus molekularen (Warane) und morphologischen Methoden (Warane und übrige Herpetofauna) gewählt.